

Protokoll Nr. 7 (2015-2019)

der Sitzung des Beirates Vahr am 26.01.2016 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|----------------|
| a) vom Beirat | Herr Andreßen | Herr Burichter |
| | Herr Dicke | Herr Emigholz |
| | Frau Früh | Herr Gerkmann |
| | Herr Haga | Herr Maas |
| | Herr Mettert-Kruse | Herr Michalik |
| | Herr Resch | Herr Siegel |
| | Frau Szkoda | Frau Schulz |
| | Frau Walecki | |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes | |
| | Frau Kahle | |
| c) als Gäste | Herr Rabeneck (Sozialzentrum Vahr) | |
| | Frau Grohnert (AWO) | |
| | Herr Akkus (Jugendhütte Vahr) | |
| | Frau Eggler (Jugendtreff Rotes Haus) | |
| | Herr Häntsche (Polizeirevier Vahr) | |
| | Herr Claus Möller (Polizeiinspektion Ost) | |
| | Herr Stöver (Quartiersmanager) | |

Die Tagesordnung wird um den TOP 3 „Unterbringung von Flüchtlingen in der Sonneberger Str. 20“ ergänzt, womit sich der Beirat einverstanden erklärt.

Das Protokoll Nr. 6 der Beiratssitzung am 15.12.2015 wird genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Frau Kusen lädt am 17.03.2016 ab 15:00 Uhr zum Geburtstag der Vahrer Löwen ins Bürgerzentrum Neue Vahr ein.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Haga bedankt sich bei der Innotec und Gewoba für die gute Zusammenarbeit zur Verbesserung der Müllentsorgung und Getrenntsammlung.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass die Ausschreibung des Baugrundstücks an der Otto-Braun-Straße am 09.01.2016 online veröffentlicht wurde.¹

Weiter berichtet sie, dass sie von der Sozialsenatorin eine Rückmeldung zur Ausweitung des Projekts „Sprach- und Integrationsmittler/innen (SPRINT)“ erhalten habe. Demnach stehe die Senatorin in enger Abstimmung mit anderen Stellen, um „vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel“ die ambulante Betreuung (und damit den Ausbau des Projekts SPRINT) voranzubringen und bedarfsgerechte Strukturen aufzubauen.²

¹ Die Ausschreibung ist auf der Homepage <http://www.immobiliensportal.bremen.de> zu finden.

² Das vollständige Schreiben ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

TOP 2: Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel 2016

Herr Rabeneck berichtet über die derzeitige Lage und Entwicklung der Jugendfreizeiteinrichtungen in der Vahr und stellt die Ergebnisse aus dem Controlling-Ausschuss Kinder- und Jugendförderung für den Stadtteil Vahr vom 20.01.2016 vor.

Die drei großen Einrichtungen „Jugendhütte (Bude)“, „Rotes Haus“ und das Jugendfreizeitheim Bispinger Straße (im Folgenden JFH) erhalten den Großteil an Fördermitteln. Knapp die Hälfte der Mittel erhalte das JFH in der Gartenstadt Vahr. Aufgrund verschiedener Faktoren (Preissteigerungsraten, gestiegene Bedarfe etc.) reichen die bisher der Neuen Vahr zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr aus.

Angesichts der Sozialindikatoren, die neben der Anzahl an Jugendlichen ausschlaggebend für die Festlegung der Fördermittelhöhe sind, müssen die finanziellen Mittel im sozial besonders belasteten Ortsteil Neue Vahr Nord ausgeweitet werden, da dort der Bedarf besonders hoch sei. In den beiden Einrichtungen in der Neue Vahr Nord (Jugendhütte/Bude und Rotes Haus) werden rund weitere 30.000 € benötigt, um dort ein ausreichendes Angebot zu schaffen. Da keine weiteren Mittel akquirierbar sind, komme nur eine Umverteilung zu Lasten des JFH in Frage.

Herr Rabeneck betont, dass die Jugendarbeit in der Gartenstadt nicht eingestellt, sondern weiterentwickelt werden solle. Dazu werde eine AG mit Mitgliedern des Controlling-Ausschusses einschließlich Gäste gegründet, die erstmalig am 08.02.2016 tagen wird. Zu bestimmten Terminen sollen auch Jugendliche eingeladen werden.

In der Sitzung des Controlling-Ausschusses wurde über die Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel des Stadtteils für 2016 abgestimmt.³ Zunächst sei eine 50-prozentige Kürzung des Budgets des JFH im Gespräch gewesen. Da der Träger bereits Anfang des Jahres 2015 angekündigt habe, das JFH schon ab einer Kürzung von ca. 10.000 € der jährlichen Zuwendungsmittel an die Stadtgemeinde Bremen zurückzugeben, solle ihm zumindest die Möglichkeit eingeräumt werden die Kündigungsfristen einhalten zu können. Demnach beziehe sich das Budget nun auf acht statt auf sechs Monate und betrage 40.666 € (ohne Berücksichtigung der Personalkosten).

In einer sich anschließenden Diskussion werden u.a. folgende Punkte aufgeführt:

- Frau Grohnert betont, dass mit einer weiteren Kürzung von mehr als 10.000 € das JFH leider nicht gehalten werden könne. Sie würden es sehr gerne weiterführen. Sie befürchtet, dass eine Schließung dazu führen würde, dass kurz- oder sogar mittelfristig keine neue Jugendfreizeiteinrichtung in der Gartenstadt Vahr etabliert werden kann.
- Als weitere Folge wird genannt, dass zudem die halbe Stelle im Roten Haus der insgesamt 2,5 Stellen des JFH wegfallen könnte. Laut Herrn Rabeneck komme dies zustande, da der Mitarbeiter mit der halben Stelle mit einem damals abgeschlossenen Untervertrag an das Rote Haus „verliehen“ wurde, eigentlich aber dem JFH zugeordnet ist. Er sei mit allen Mitarbeiter/innen des JFH im Gespräch, um einvernehmliche Lösungen für sie zu finden (z.B. Rückführung in die bremische Behörde).
- Als weitere Konsequenz wird aufgeführt, dass 10 der 40 Stunden des Schulmeider-Projekts wegfallen würden. Herr Rabeneck ergänzt hierzu, dass auch dies leider nicht zu vermeiden sei und zudem keine Beteiligung von Seiten des Projekts an den Betriebskosten erfolge und nicht alle Projektteilnehmer/innen in der Vahr wohnen würden.
- Ein Jugendlicher kann nicht nachvollziehen, wieso von einer Aufteilung der Mittel die Rede ist, aber dies dazu führen würde, dass es zu einer Schließung des JFH kommt und somit am Ende keine Mittel für die Gartenstadt Vahr übrig blieben. Denn eine AG könne auch nicht für einen direkten Anschluss ab Mitte 2016 sorgen.
- Herr Rabeneck zeigt auf, dass die Betriebskosten im JFH im Vergleich zu den anderen Einrichtungen sehr hoch seien und verhältnismäßig wenig Geld in die pädagogische Ar-

³ Der vom Controlling-Ausschuss mehrheitlich beschlossene Verteilungsvorschlag der Kinder- und Jugendfördermittel ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

beit fließe. Er sei bereits mit zwei potentiellen Ankermietern im Gespräch, um somit Synergieeffekte erzielen zu können. Eine der Institutionen dürfe noch nicht genannt werden, bei der anderen handele es sich um die Sozialsenatorin, die ggfs. einen Teil der Räumlichkeiten als Flüchtlingsunterkunft nutzen würde.

- Der Beirat ist sich mehrheitlich einig, dass das Geld dort eingesetzt werden solle, wo Bedarfe sind. Herr Emigholz ergänzt, dass auch die Personalmittel dahingehend umverteilt werden sollten.
- Frau Walecki vertritt die Ansicht, dass für das JFH über Jahre keine Alternative aufgezeigt werden konnte. Eine Umstrukturierung sei notwendig und mehr als überfällig.
- Herr Siegel fasst zusammen, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, um die Fördermittel zu erhöhen und die Kosten des JFH zu senken. Aufgrund der fehlenden Alternativen und der erhöhten Bedarfe in der Neuen Vahr seien nur eine Umverteilung der Mittel und damit einhergehend die Verkleinerung des JFH möglich. Er freue sich darüber, dass es durch die Verhandlungen mit zwei möglichen Ankermietern die Chancen von Synergien für den Standort und die Jugendarbeit in der Gartenstadt Vahr gebe.

Nach Abschluss der Diskussion erfolgt die Abstimmung darüber, ob der Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel, wie vom Controlling-Ausschuss am 20.01.2016 beschlossen und in der Anlage 2 aufgeführt, zugestimmt wird. Der Beirat stimmt mit elf Zustimmungen, drei Enthaltungen und einer Ablehnung mehrheitlich dafür.

TOP 3: Unterbringung von Flüchtlingen in der Sonneberger Straße 20

Frau Dr. Mathes erinnert, dass auf der letzten Beiratssitzung vom Sozialressort die Sonneberger Straße 20 als potentielle Immobilie zur Unterbringung von Flüchtlingen vorgestellt wurde. Dabei habe sich im Laufe der Sitzung herausgestellt, dass fast das gesamte Gebäude derzeit an Gewerbetreibende vermietet ist, was dem Beirat bis dato in diesem Umfang nicht bekannt war. Daher habe der Beirat das Sozialressort gebeten, vorab eine einvernehmliche Lösung zwischen den derzeitigen Mieter/innen und dem Vermieter herzustellen.⁴ Der derzeitige Stand sei, dass der Mietvertrag zwischen dem Sozialressort und dem Vermieter endverhandelt, aber noch nicht unterschrieben ist. Der Vermieter habe für die Ergotherapiepraxis eine Anschlusslösung in der Nähe des jetzigen Standortes gefunden und wolle bis auf Ausnahmen den Mieter/innen ein Alternativangebot unterbreiten.

Frau Dr. Mathes betont, dass es sich im Falle von Beschlüssen des Beirates zu diesem TOP lediglich um Willensbekundungen handele, und der Beirat nach dem Beirätegesetz keine rechtlichen Mitbestimmungsmöglichkeiten im Falle von Mietverhandlungen habe.

Aus der nachfolgenden Debatte ergibt sich insbesondere Folgendes:

- Der Beirat ist sich einig, dass die Notwendigkeit bestehe, Flüchtlingen eine angemessene Unterkunft zu sichern.
- Der Beirat vertritt mehrheitlich die Ansicht, dass ein Vertragsabschluss rechtlich zwar in Ordnung ist, unter den gegebenen Umständen aber moralisch und politisch nicht vertretbar sei. Denn bei einer geplanten Unterbringung von Flüchtlingen in Immobilien, die an Gewerbetreibende vermietet sind, dürfe es nicht zu Existenz bedrohenden Härten für Arbeitnehmer/innen und Unternehmen kommen. Stattdessen solle der Fokus bei der Immobiliensuche möglichst auf leerstehende Immobilien gerichtet werden.
- Herr Siegel hat mit einigen der Mieter/innen sowie dem Vermieter gesprochen und gibt wieder, dass der Vermieter beim nächsten Mal anders vorgehen würde und es ihm leidtue, wie der Ablauf war. Für die Mieter/innen sei es problematisch, dass sie sehr kurzfristig Alternativen suchen müssen, was auch erhöhte Kosten zur Folge habe.
- Laut Herrn Emigholz solle die Zielrichtung sein, dass durch solche geschlossenen Mietverträge keine Arbeitsplätze in der Vahr wegfallen. Frau Walecki merkt hierzu an, dass

⁴ Das Protokoll dieser Sitzung ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.12117.de>.

dies nicht vorhersehbar sei, da z.B. auf der anderen Seite durch eine Flüchtlingsunterkunft wiederum neue Arbeitsplätze entstehen würden.

- Ein Mieter zeigt sich verärgert über die Situation, u.a. auch aus dem Grund, dass er hohe Investitionen in die gemieteten Räumlichkeiten getätigt habe. Herr Maas erwidert daraufhin, dass kurzfristige Mietverträge eben zu kurzfristigen Kündigungen führen können, was bei Investitionen zu berücksichtigen sei.

Es sind vier Anträge eingegangen, die nach dem Zeitpunkt der Antragstellung vorgestellt und abgestimmt werden.

Herr Burichter (BIW) vertritt die Auffassung, dass das Sozialressort die Pläne für ein Übergangswohnheim in der Sonneberger Straße 20 einstellen solle, um zu unterbinden, dass Vermieter ihren Mieter/innen aus Profitgründen kündigen.⁵ Der Antrag wird mit einer Zustimmung, einer Enthaltung und 13 Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt.

Herr Andreßen (SPD) hält es – trotz der rechtlich geringen Einflussmöglichkeit – für relevant, sich zu diesem Thema zu positionieren und eine Stellungnahme abzugeben. Die SPD spricht sich weiterhin für die Flüchtlingsunterkunft in der besagten Immobilie aus, fordert jedoch künftig eine besondere Sorgfalt bei der Auswahl von Immobilien. Die Behörde solle nur dann Verträge abschließen, wenn einvernehmliche Lösungen zwischen den Beteiligten hergestellt werden können. Ist dies nicht der Fall, sollen Ersatzangebote in Betracht gezogen werden. Neben dieser Forderung an die Sozialsenatorin erwartet die SPD für den vorliegenden Fall, dass der Vermieter für eine angemessene Unterbringung der bisherigen Mieter/innen Sorge trägt.⁶ Der Antrag der SPD wird mit acht Zustimmungen und sieben Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

Herr Michalik legt den Antrag der CDU dar, der ähnlich dem der SPD sei. Entgegen der SPD sieht die CDU nicht den Vermieter in der Pflicht für Ersatzimmobilien oder -flächen der Mieter/innen zu sorgen, sondern sieht die alleinige Verantwortung bei der Sozialbehörde.⁷ Die Abstimmung des Antrags der CDU führt zu drei Zustimmungen, neun Ablehnungen und drei Enthaltungen und wird damit nicht angenommen.

Herr Resch (Bündnis 90/Die Grünen) sieht es aufgrund der Vertragsfreiheit als nicht sinnvoll an, Forderungen an die Sozialsenatorin oder an Vermieter zu stellen. Dies wecke nicht zu erfüllende Erwartungen bei den Bürger/innen. Eine Einmischung der Sozialbehörde in den Markt halten die Grünen für gerechtfertigt, da die Behörde zum Ziel hat, Menschen Wohnraum zu vermitteln. Auch wenn sie die möglichen Folgen für die Mieter/innen nicht gutheißen, schließen sie nicht aus, dass sich solche Fälle wiederholen könnten. Besonders wichtig sei, dass Menschen durch diese Debatten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Der Antrag beinhaltet die Bitte nach neuem Wohnraum, einvernehmliche Lösungen der Beteiligten zu erzielen und den Appell an den Vermieter, dass er den Mieter/innen im Fall einer Umnutzung angemessene Anschlussangebote unterbreite.⁸ Dieser Antrag wird mit zwei Zustimmungen, elf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen nicht angenommen.

TOP 4: Personelle Situation des Polizeireviers Vahr

Herr Claus Möller stellt sich kurz vor. Er ist seit 1978 bei der Polizei und seit dem 01.10.2015 Leiter der Polizeiinspektion Ost.

Herr Häntsche stellt die Personalsituation des Polizeireviers Vahr vor. Die Stelle des Verkehrs-sachbearbeiters wurde wiederbesetzt. Die KOPs seien bald wieder vollständig. Insgesamt sei jedoch die personelle Situation des Polizeireviers nach wie vor angespannt. Hinsichtlich der Anzahl an Straftaten gebe es einen positiven Trend zu verzeichnen. Ein ausführlicher Bericht wird folgen, wenn die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik vorliegt.

⁵ Der Antrag ist als **Anlage 3** dem Protokoll angefügt.

⁶ Der Antrag ist als **Anlage 4** dem Protokoll angefügt.

⁷ Der Antrag ist als **Anlage 5** dem Protokoll angefügt.

⁸ Der Antrag ist als **Anlage 6** dem Protokoll angefügt.

TOP 5: Haushaltsanträge zur finanziellen Absicherung der Vahrer Löwen und der Verkehrsschule

Frau Dr. Mathes berichtet, dass am 22.09.2015 über die aufsuchende Seniorenarbeit der Vahrer Löwen und die Verkehrsschule beraten und vom Beirat gefordert wurde, diese finanziell abzusichern.⁹ Da die Ortsämter nach Beirätegesetz von 2010 an der Aufstellung der Haushaltsvoranschläge mitwirken können, werden anhand der beiden Anträge zur finanziellen Absicherung für die Vahrer Löwen sowie für die Verkehrsschule diese Forderungen konkretisiert.¹⁰

Einstimmig bittet der Beirat Vahr die zuständigen Stellen, die erforderlichen Mittel für die Haushalte 2016 und 2017 zur Verfügung zu stellen.

TOP 6: Programm WiN: Projektanträge und Quartiersbudget 2016/17 (Haushaltsantrag)

Frau Dr. Mathes erläutert, dass das jährliche WiN-Quartiersbudget in Höhe von 150.000 € in den vergangenen Jahren schon ohne die neuen Aufgaben nicht ausreichend war. Daher haben SPD, CDU, B90/Die Grünen, Die Linke und FDP einen gemeinsamen Antrag eingebracht, das Budget auf jährlich 200.000 € zu erhöhen.¹¹ Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Stöver freut sich über den Beschluss. Er weist darauf hin, dass am 28.01.2016 das Quartiersforum stattfindet, an dem teilgenommen werden kann. Er stellt kurz vier Projektanträge vor, die ab dem 01.03.2016 starten sollen.¹² Der Beirat steht den vier genannten Projekten positiv gegenüber. Der vorläufige Fördervorschlag zur Jahresplanung 2016 der WiN-Mittel wird auf der nächsten Beiratssitzung vorgestellt.¹³

TOP 7: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher	Sitzungsleitung	Protokoll
Siegel	Dr. Mathes	Kahle

⁹ Das Protokoll dieser Sitzung ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.12117.de>.

¹⁰ Die Anträge sind als **Anlage 7 und 8** dem Protokoll angefügt.

¹¹ Der Antrag ist als **Anlage 9** dem Protokoll angefügt.

¹² Diese Anträge sind in **Anlage 10** erläutert und dem Protokoll angefügt.

¹³ Der vorläufige Fördervorschlag zum Stand 25.01.2016 ist dem Protokoll als **Anlage 11** angefügt.